

Werden Unterstützer behindert?

„Die Linke“ droht mit Wahlanfechtung

„Die Linke“ will erstmals auch zu den Kommunalwahlen am 2. März antreten – in der Stadt Schweinfurt genau so wie im Landkreis zur Kreistagswahl und – als einzige Kommune im Kreis – in der Gemeinde Gochsheim. Am Donnerstag zogen die Funktionäre der „Linken“ eine Zwischenbilanz zur laufenden Sammlung der benötigten Unterstützer. Dabei erhob Thomas Hahn, Listenkandidat zur Kreistags- wie zur Gemeinderatswahl in Gochsheim, schwere Vorwürfe gegen die Gemeinde Gochsheim: Leute, die für „Die Linke“ in der Verwaltung Unterstützerunterschrift leisten wollten, würden bei diesem Akt unnötig behindert. „Linke“-MdB Klaus Ernst kündigte an, er werde die Wahl anfechten, wenn die Prozedur nicht vereinfacht werde.

Laut Hahn hätten bisher 15 Unterstützungswillige nach unnötig langen Wartezeiten von 15 Minuten und mehr das Rathaus unverrichteter Dinge wieder verlassen. Die Unterschriften müssten im Zimmer für das Pass- und Meldewesen geleistet werden, das öfters mit einer Person unterbesetzt sei. Aus Diskretionsgründen müssten die Unterstützer draußen bleiben, bis die Anliegen des Parteiverkehrs geregelt seien – was recht lange dauern könne.

In anderen Gemeinden geschehe das viel unkomplizierter – ohne derartige Wartephasen. Zusätzlich werde in Gochsheim noch im voraus die Wahlberechtigung geprüft, was ebenfalls zu mehr Zeitaufwand führe und von anderen Verwaltungen im Nachhinein erledigt werde. „Wir lassen uns das nicht gefallen“, sagte Hahn. Er werde dem Wahlleiter Udo Böhnlein, in der Verwaltung für das Hauptamt zuständig, die Fälle der „Behinderung“ bei der Unterschriftenabgabe noch in einer schriftlichen Beschwerde dokumentieren.

Böhnlein sieht dagegen keinen Grund, die geübte Praxis zu ändern. Für die Unterschriften-Abgabe sei sachlich das Meldeamt zuständig. Wer zu den üblichen Parteiverkehrszeiten zwischen 8 und 12 Uhr sowie 14.30 und 16 Uhr komme, müsse sich eben auf eine gewisse Wartezeit einstellen. Unterschriften könnten aber auch außerhalb dieser Zeiten geleistet werden: Montags bis Freitags schon ab 7.30 Uhr und nachmittags von 13 bis 17 Uhr.

In den extra für die Unterschriften erweiterten Zeiten könnten die Interessenten dies auch am Donnerstag, 17. Januar, bis 20 Uhr sowie am Sonntag, 20. Januar, von 10 bis 12 Uhr tun. Dass das Sachgebiet auch mal nur mit einer Person besetzt ist und dies zu etwas Wartezeit führe, könne vorkommen, räumte Böhnlein ein. Wenn sich der Publikumsverkehr zu bestimmten Zeiten konzentriere, „dann liegt das nicht in unserer Hand“, so der Wahlleiter.